

„Geh mer fort, bleib do!“

Der „reig’schneite“ Kuno Schnader hat beim letzten Mundartabend mit perfekter Aussprache ein Mundartgedicht vorgelesen und dadurch - ungewollt - eine Ausspracheprüfung bestanden. Durch diesen Erfolg motiviert, will der hochdeutsch Sprechende nun tiefer in die Bedeutungsinhalte unserer Redensarten eindringen und hat den Einheimischen Hermann Tropf um Sprachunterricht gebeten.

Der Schüler (blaue Schrift) spricht hochdeutsch in übertrieben artikuliertem, anfangs in leicht arrogantem Ton, gegen Ende eher resignierend. Vom Lehrer (schwarze Schrift) in Hochdeutsch gesprochene Passagen sind in Schrägschrift gesetzt.

Sousou, Du widd also unser scheeni Muddersprooch lerne?

Jaja,.. ich will das alles richtig beherrschen.

Also gut, fange mer glei ò. Als erschdes musch wisse: Warum hàt’s eigentlich „Muddersprooch“? Des wàs ch ned? Ganz òfach: Weil de Vadder dehòm nix zu sàge hot... Awwer em Wertshaus hot er was zu sàge. Do fihrt er ’s grouße Wort. Wenn die Werder richtig lerne widd, gehsch´ em beschde en e Wertshaus.

Wann soll ich da hinkommen, was ist die günstigste Zeit?

Wann kummsch bisch do. Immer indressant.

Und welche Leute werde ich denn da antreffen?

Bei uns gitts alle Sorte. Meischdens sen do: denaja, ich will jetzt niemand direkt nenne- schunsch hot er sich glei beleidicht.

Wie, er beleidigt sich selbst?

Des isch Philosophie: Wer beleidicht isch, isch irgendwie getroffe. Getroffe kann mer bloß werre, wenn was Wohres drò isch. Und wenn òner wege der Wohred beleidicht isch, isch des sei eigeni Entscheidung. Er hot sich also selwer beleidicht. Mer secht drumweg: „Er hot sich beleidicht“.

Also nochmal: Wen werde ich treffen?

Also, i sàg emol ganz neitràl: de X, de Y un de Z. Die sen meischdens do. On Arsch. De X hot meischdens on geduddelt

Seltsam: drei Personen und ein Hintern. Und Gedudelt? Welches Instrument spielt er denn?

Der mecht ned Musich, der hot Gàs. Un wenn er geht, hot er meischtens nimmi de Wegsteier.

Gas? Steuer? Welches Fahrzeug fährt er denn?

Immer zu Fuß. Sunsich isch de Babbedeckel weg.

Pap-pen-deckel?

Führerschein. Also **der** hot als schon was g'liffert!

Was liefert er denn für Sachen aus?

Nò, er hot nix ausg'liffert: er hot als en Bolze gedreht.
...Un er babbelt em Deifel d'Ohre weg.

Und wieso „dem Teufel die Ohren weg?“

Weil er Babbelwasser g'soffe hot.

Babbel kenne ich nur von der Kindersprache. Das ist Matsch. Aber wer trinkt denn Matschwasser?

Geh mer fort!!

Soll ich jetzt gehen? (steht auf)

Nò, merk der des: „Geh mer fort“ *heißt*: „Sage keine seltsamen Sachen“.

Aber nochmal: Wie ist das mit dem Babbelwasser?

Ufgebasst:

Babble heißt hochdeutsch **schwatzen**.

Schwetze heißt hochdeutsch **reden**.

Und **redde** heißt hochdeutsch **eine Rede halten**.

“**Der** kann **redde!**“ heißt: *Er ist ein begnadeter Veranstaltungsredner.*

Babble-schwetze-redde: Alles irgendwie verschoben.

Ja, un um's noch komplizierter zu mache:

„**De Maier** spricht!“ heißt: *Es ist Herr Maier, der eine Rede hält.*

„**De Maier spricht!**“ heißt: *Herr Maier gibt sich vornehm und spricht deshalb hochdeutsch (zum Publikum gerichtet: deutet 2x mit dem Kopf Richtung Schüler).*

(ganz kurze Pause) Aber zurück zum X, wie ist der denn sonst?

Der kann rausgewwe.

Hat er immer passendes Kleingeld bei sich?

No, er kann gut Kontra gewwe. Un was der als alles **rausgitt!**

Das hab ich ja soeben gelernt. Er gibt Kontra.

Also des isch widder was anneres: „Was der alles rausgitt“ hâst: er mecht Sprich.

Sprüche? Sinnsprüche?

Meischdens ned so arg sinnvoll. Awwer er hot e interessandi Frâ. Die isch annerscd.

Verstehe, sie ist anders als er.

Des mit „isch annerscd“, isch annerscd. „Isch annerscd“ bedeit: sie kriegt e Kind un sie isch desweg halt e bissel annerscd. Des isch awwer widder **ganz** annerscd wie bei „der isch annerscd rum“. Jo ned verwechsle!

Kompliziert.

Sei Frâ isch halt e Schneppergosch. Un sie schnalzt ziemlich viel.

Schneppergosch? schnalzt?

Des isch jetzt wirklich schwierig:

*Eine **Schneppergosch** ist ein **Plappermäulchen**.*

*Und **schnalze** heißt **rauchen**.*

Awwer mer kann a mit de Finger schnalze. Odder mit de Zung. Odder ebbes fortschnalze. Erscht **òschpanne**, dann schlagartig **entspanne losse**. Schnalze losse halt. So kann mer, wenn mer sich ufregt (lauter werdend) un vor lauter Zorn òg'schpannt isch, (kurz hochschnellend) schnell ufschnalze. Des entspannt e bissel.

Und was hat das mit der **Schneppergosch** auf sich?

Also wenn òni e Schnepper hot, un wenn ihre Schnepper laufend schneppert, dann isch si e Schneppergosch. Klar?

Nicht ganz. Wo kommt das Wort „schneppert“ denn her?

Wenn was **schneppert**, dann mecht des e Geräusch wie wenn was **schnappt**. Mer kann z.B. em Dierschloss rumschneppere. Schneppere isch immer mit Lärm verbunne. Wie bei de Frâ ihrer Schnepper halt.

Alles verstanden

Prima. Awwer ufgebasst: S'gitt ned bloß schneppere, s'gitt noch des Wort **scheppere**. Wenn mer die Dier mit Wucht zuschlecht, dann... ähm... (- zum Publikum:) Also Leit, ich muss ehm des houchdeitsch erkläre, dass er's a wirklich kapiert, also dass er's **rafft**, also **schnallt**: (langsam hochdeutsch und übertrieben deutlich sprechend): *Bitte auf-pas-sen: Wenn man die Tür hef-tig zu-schlägt, wenn man sie also **zu-wammst**, dann schep-pert es. Und wenn im Auto etwas **lod-der** ist, dann schep-pert es bei jedem **Hub-bel**. ... Des vibriert. Awwer ufgebasst: Wenn's ned vibriert, wenn em Kofferraum leere Coladose liege, dann secht mer „**s'kleppert**“.*

Nicht so leicht zu unterscheiden: scheppert und kleppert.

Beischbiel: Wenn en Laschter wedder d'Hauswand fährt, dann scheppert's em ganze Haus, des vibriert, un do wu die Glàsscheiwe runnerknalle - do kleppert's.

Verstanden.

Awwel hot's g'schnackelt! - Un manchmol kleppert's **rich-tich**. Also wenns **rich-tich** kleppert. Verschdanne?

Nö.

Wenns **gitt**, dann kleppert's!

Wenn es **was** gibt?

Wenn's **ruußt**, dann kleppert's!

Oje.

Schnalze, schneppere, scheppere, kleppere
alles sehr schwierig.

(wegwerfende Handbewegung) Geh mer fort! – Des isch doch ganz leicht!

Soll ich jetzt **doch** gehen? (steht auf)

(herholende Handbewegung) Geh mer fort, bleib do!

Geschrieben von Hermann Tropf